



FRANZISKANERGYMNASIUM
KREUZGURG
GROSSKROTZENBURG

SCHULPROFIL

franziskanisch
kompetent
engagiert



Das Franziskanergymnasium Kreuzburg wurde 1967 von Franziskanern gegründet. Die Spiritualität dieser Ordensgemeinschaft orientiert sich an der Gestalt ihres Gründers Franz von Assisi (1181-1226). Auch nach achthundert Jahren begeistert er Menschen aus allen Religionen und macht Assisi zum Ort des Gebets um den Frieden in der Welt und um die Bewahrung der Schöpfung. Sein Denken und Handeln prägen das Zusammenleben in der Schulgemeinde entscheidend.

INHALT

Der Sonnengesang des Franz von Assisi 5

Franziskanische Spiritualität 7

Persönlichkeit und Bildung 15

Regeln des Zusammenlebens 18

Unsere Leitsätze 20

Impressionen und Impressum 22



SONNENGESANG

Höchster, allmächtiger, guter Herr
Dein sind das Lob, die Herrlichkeit und Ehre
und jeglicher Segen.
Dir allein, Höchster, gebühren sie,
und kein Mensch ist würdig, dich zu nennen.

Gelobt seist du, mein Herr,
mit all deinen Geschöpfen,
zumal dem Herrn Bruder Sonne,
welcher der Tag ist und durch den du uns leuchtest.
Und schön ist er und strahlend mit
großem Glanz:
Von dir Höchster, ein Sinnbild.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch Schwester Mond und die Sterne;
am Himmel hast du sie gebildet,
klar und kostbar und schön.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch Bruder Wind und durch Luft und Wolken
und heiteres und jegliches Wetter,
durch das du deinen Geschöpfen Unterhalt gibst.

Gelobt seist du, mein Herr, durch Schwester Wasser,
gar nützlich ist es und demütig und kostbar
und keusch.

Gelobt seist du, mein Herr, durch Bruder Feuer,
durch das du die Nacht erleuchtest;
und schön ist es und fröhlich
und kraftvoll und stark.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch unsere Schwester, Mutter Erde,
die uns erhält und lenkt
und vielfältige Früchte hervorbringt
und bunte Blumen und Kräuter.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch jene, die verzeihen um deiner
Liebe willen und Krankheit ertragen und Drangsal.
Selig jene, die solches ertragen in
Frieden, denn von dir, Höchster, werden sie gekrönt.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch unsere Schwester, den leiblichen Tod;
ihm kann kein Mensch lebend entrinnen.
Wehe jenen, die in tödlicher Sünde sterben.
Selig jene, die erfindet in deinem heiligsten Willen,
denn der zweite Tod wird ihnen kein Leid antun.

Lobt und preist meinen Herrn
Und dankt ihm und dient ihm mit großer Demut.



FRANZISKANISCHE SPIRITUALITÄT

■ SUCHEN

Franziskus hat in seiner Jugend das Leben in vollen Zügen genossen. Nach dem radikalen Bruch mit seinem Vater, der aus ihm einen reichen Tuchhändler machen wollte, begann für ihn die qualvolle Suche nach etwas, wofür es sich zu leben lohnt. Aus dieser Zeit stammt sein Gebet: *»Höchster, glorreicher Gott, erleuchte die Finsternis meines Herzens.«*

Er entdeckte das Evangelium und begeisterte sich mit seinen Gefährten für die Prinzipien der Bergpredigt. In der Ordensregel, an der sich die Franziskaner seit 800 Jahren orientieren, geht es zentral darum, *»unseres Herrn Jesu Christi heiliges Evangelium zu leben«*.

→ **Mit jeder Schüler- und Schülerinnen-, Eltern- und Lehrkräftegeneration machen wir uns auf die Suche, eine Antwort auf die Frage zu finden, wofür es sich zu leben lohnt. Die Bibel gehört zum Fundament einer franziskanischen Schule.**



© freepic

■ STAUNEN

In der Auseinandersetzung mit dem Evangelium hat Franziskus in seiner Lebenskrise die innere Freiheit gefunden, um sich staunend für Gott, seine Schöpfung und die Menschen neu zu öffnen und nicht an sich und den Problemen in der Welt zu verzweifeln.

Sein Sonnengesang - halb erblindet und von Schmerzen gequält verfasst, zeigt die Weite, die sich dem erschließt, der bis zum Ende offen für das Geheimnis des Lebens bleibt.

→ **Staunend beginnen Kinder und Jugendliche die Welt zu begreifen. »Lernen mit Kopf, Herz und Hand« will in unserer Schule helfen, dass Schülerinnen und Schüler spüren, was sie können, dass sie Freude am Leben gewinnen und damit ihren Platz in der Welt finden. Leben und Lernen in der Schule will dazu einen wichtigen Beitrag leisten.**



■ GLAUBEN

Franziskus hat aus einer lebendigen Gottesbeziehung gelebt und aus diesem Vertrauen heraus seine Lebensentscheidungen getroffen. Er hat fest daran geglaubt, dass Gott mit jedem Menschen seine eigene Geschichte hat und auch die kommenden Generationen in seinem Geist ihren Weg finden werden.

»Der Herr hat mir offenbart, wie ich leben sollte, der Herr wird euch lehren, was zu tun ist.«

➔ **Der Glaube, von »Gott angenommen und zur Freiheit berufen« (Gal 5,13) zu sein, bildet die Mitte franziskanischer Spiritualität. Die damit verbundene Wertschätzung jedes Einzelnen ist Anspruch und Erziehungsauftrag an unserer Schule.**



■ ANDERE ACHTEN

Franziskus lebte in einer Zeit von Kriegen und Kreuzzügen. Die Menschen mussten lernen miteinander im Frieden zu leben. In Konflikten suchte er für seine Brüder den Weg des Dialogs, der von gegenseitiger Achtung und Toleranz geprägt war. In jedem Menschen sah er das Wirken des Geistes Gottes. Den Brüdern gab er folgende Lebensregel mit:

Sie sollen »weder Zank noch Streit beginnen, sondern um Gottes Willen jeder menschlichen Kreatur (1 Petr 2,13) untertan sein und bekennen, dass sie Christen sind«.

➔ **Auch in der Schule entstehen bis in die einzelne Klassengemeinschaft hinein Konflikte, wenn es um Glaubensüberzeugungen, Werte und Erziehungsziele geht. Die Schule kann und darf die Augen vor diesen Wertekonflikten nicht verschließen.**

Wer sich für das Leben und Arbeiten in dieser Schule entscheidet, ist bereit, auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes Lösungen zu finden und zu achten.



■ ANTEIL NEHMEN

In seinem Testament verankerte Franziskus seine Bekehrung nicht in der Gotteserfahrung vor dem Kreuz in San Damiano, sondern in der Begegnung mit dem Aussätzigen vor den Toren seiner Heimatstadt:
»Es kam mir sehr bitter vor, Aussätzige zu sehen, und der Herr selbst hat mich unter sie geführt und ich habe ihnen Barmherzigkeit erwiesen.«



➔ **Förderung und Entwicklung von Empathie, Solidarität und aktive Anteilnahme am Schicksal des Anderen hier und weltweit, sind zentrale Bildungs- und Erziehungsziele unserer Schule.**

■ EINANDER BEGEGNEN

Franziskus handelte auf Grundlage des Evangeliums gegen den Strom der Zeit. Waffenlos und zu Fuß suchte er während der Kreuzzüge 1219 den Sultan in seinem Lager auf, um Frieden zu stiften. Der Zeitzeuge Jacques de Vitry berichtet: *»Bruder Franziskus war damals zu unserem Heer gestoßen. In seinem Eifer für den Glauben ließ er sich nicht davon abhalten, in das Heer unserer Feindehinüber zugehen.«* Diese Tage der Begegnung prägten Franziskus in seiner Gebetspraxis und seiner Spiritualität.

→ **Streitschlichtung und Friedenserziehung gehören zum Bildungsauftrag unserer Schule. Damit sind Kinder, Jugendliche, Eltern und Lehrkräfte gleichermaßen herausgefordert. Dies zeigt sich in der internationalen Begegnungsarbeit der Schule.**



■ SCHÖPFUNG BEWAHREN

Im Sonnengesang spricht Franziskus von der »Schwester Sonne« und vom »Bruder Mond«, von »Schwester Wasser« und »Bruder Feuer« und zuletzt vom »Bruder Tod«. Für Franziskus hat die gesamte Schöpfung Anteil an der Erlösung. *»Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester, Mutter Erde, die uns erhält und lenkt und vielfältige Früchte hervorbringt und bunte Blumen und Kräuter.«*

→ Die Bewahrung der Schöpfung ist ein unverzichtbares Lernziel für unsere Schule. Ökologische Bewusstseinsbildung ist in allen Fächern zu fördern. Dazu gehört auch die Vermittlung von fundiertem Wissen, besonders in den naturwissenschaftlichen Disziplinen.



■ CHANCEN GEBEN

Franziskus identifizierte sich mit den »Minores«, den einfachen Menschen seiner Zeit, und war mit seiner Sprache den Menschen sehr nah. Er verfasste den Sonnengesang in ihrer Sprache. Schulen und Internate der Franziskaner haben bis in die jüngste Zeit Kindern und Jugendlichen aus allen Ständen und Schichten einen Zugang zur Bildung verschafft.

→ **Die Schule ist offen für Schülerinnen und Schüler aus allen sozialen Schichten. Sie ist bemüht, die Benachteiligung von Kindern aus einkommensschwachen Familien zu überwinden. Sie engagiert sich für benachteiligte Kinder und Jugendliche auch in anderen Ländern.**



PERSÖNLICHKEIT UND BILDUNG



Die christliche Schule lebt von der Hoffnung, dass Gott jeder Generation die Menschen und Fähigkeiten schenkt, die eine Zeit braucht, um ihre Herausforderungen zu bewältigen. Dabei sind alle Begabungen wichtig und förderungswürdig. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen sich ganzheitlich entwickeln können.

→ **Alle Begabungen sind wichtig und förderungswürdig**

Emotionale und soziale Fähigkeiten und Fertigkeiten werden ebenso gefördert wie rationale Kompetenzen. Die Vermittlung eines Welt- und Menschenbildes, das für Glauben und Religion offen ist, setzt wissenschaftlich fundierten Unterricht voraus, der stauend den Blick für die tiefere Dimension der Wirklichkeit öffnet und sich den letzten Fragen nicht verschließt. Religiöse, musische, künstlerische und spielerische Aktivitäten unterstützen dieses ganzheitliche Bildungs- und Erziehungskonzept.

→ **Rationale, emotionale und soziale Fähigkeiten und Fertigkeiten entfalten**

Erziehung und Bildung am Franziskanergymnasium Kreuzburg bauen auf dem christlichen Wertefundament auf. Ziel ist der fachwissenschaftlich, politisch-sozial und religiös gebildete und mündige Mensch, der als Teil der Gesellschaft und der Kirche Verantwortung für sich und seine Mitmenschen übernimmt.

→ **Christliches Wertefundament**



Die Bewahrung der Schöpfung, Gerechtigkeit und Frieden in der einen Welt erfordern

Kenntnisse im Blick auf die ökologischen und ökonomischen Grundlagen und Zusammenhänge. Die eigenen Bedürfnisse und Lebenserwartungen können nur in Relation mit den Bedürfnissen und Erwartungen aller Menschen auf der Welt verwirklicht werden.

→ **Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung**

Zu einer adäquaten Vorbereitung auf die Lebens- und Berufswelt gehört neben der Sicherung von Sach- und Fachwissen die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, wie Teamfähigkeit, Sozialkompetenz, Methodenkompetenz, Selbstständigkeit und Persönlichkeitsentwicklung.

Diesem Ziel dienen vielfältige pädagogische Konzepte, die Möglichkeiten für Erfahrungsfelder schaffen und gelerntes Fachwissen in einen Anwendungs- und Erprobungsbereich stellen.

→ **Schlüsselqualifikationen erwerben als Vorbereitung auf die Lebens- und Berufswelt**

Der Blick von Schülerinnen und Schülern für die Sorgen und Nöte ihrer Mitmenschen, besonders auch für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler, soll geschärft und die Bereitschaft zur Mitverantwortung, zu sozialem Engagement und zu Zivilcourage, gerade auch im Bereich der Schule, gefördert werden.

Schülerinnen und Schüler übernehmen mit zunehmendem Alter und zunehmender Reife in steigendem Maß Mitverantwortung und werden so in ihrer Mündigkeit gefördert.

→ **Bereitschaft zur Mitverantwortung und zu sozialem Engagement**

Die Vermittlung dieser Werte gelingt, wenn sie in der Schule gelebt und erfahren werden. Dies bringt für Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Mütter und Väter gleichermaßen verbindliche Rechte und Pflichten mit sich. Die intensive Zusammenarbeit auf der Klassenebene und in den Gremien prägt das Zusammenleben in unserer Schule und findet ihre Gestalt in den Entscheidungen des Drei-Ringe-Kreises, der Gesamtkonferenz, des Schulelternbeirates, der Schülervvertretung und aller an unserer Schule Tätigen. Das Franziskanische Bildungswerk e.V. unterstützt gemeinsam mit der Schulseelsorge und der Tagesheimschule die Kommunikation und Kooperation zwischen

Schülern, Lehrern und Eltern und die pädagogische Weiterentwicklung der Schule mit spezifischen außerschulischen Bildungs- und Beratungsangeboten.

→ **Kooperation durch Kommunikation**



REGELN DES ZUSAMMENLEBENS

Spiritualität kann nicht erzwungen werden. Sie beginnt wie ein Ferment zu wirken, wenn Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Angestellte, Eltern bereit sind, sich mit ihrem Leben in der Schule am Evangelium zu orientieren.

Die Sicherheit, von Gott angenommen und »zur Freiheit berufen« (Gal 5,13) zu sein, befähigt dazu, auch den Mitmenschen mit seinen Stärken und Schwächen anzunehmen.

Die Ehrfurcht vor Gott und seiner Schöpfung, das staunende Entdecken der »Spur Gottes« in allem, was ist, der geschwisterliche Umgang mit einander und die Art und Weise, wie wir Menschen in dieser Welt – im Kleinen und Großen – Frieden stiften können, bestimmen die Regeln, die für das Leben innerhalb und außerhalb unserer Schule gelten.

→ Die Würde jedes Einzelnen ist zu achten

Dieses Menschenrecht gilt uneingeschränkt für das Zusammenleben an unserer Schule, in deren Alltag Menschen immer wieder mit ihren Stärken und Schwächen konfrontiert werden und dabei sehr schnell in ihrer Würde verletzt werden können.

→ Jeder Mensch ist in seiner Einzigartigkeit wertzuschätzen

Alle, Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Angestellte, Mütter und Väter unserer Schulgemeinde, sind gleich viel wert.

Unterschiede in Aussehen, Hautfarbe, Intelligenz, Geschlecht, Religion und sozialer Herkunft dürfen nicht zur Diskriminierung des Einzelnen führen.



→ Gewalt wird nicht geduldet

Dies betrifft jede Art von Gewalt: Gewalt gegen Mitmenschen und Gewalt gegen Sachen. Ganz wichtig ist es auch, unsere Sprache und unser Verhalten in sozialen Netzwerken auf Gewalt hin zu überprüfen. Wer etwas erreichen und aufbauen, wer etwas Neues gewinnen und erlernen will, darf nicht auf Mittel der Zerstörung und der Gewalt zurückgreifen, sondern muss lernen, an das Gute in jedem Menschen zu glauben.

→ Konflikte und Streitfälle werden fair und offen ausgetragen

Im Zusammenleben sind Konflikte und Streitfälle nicht zu vermeiden. Sie können auch positive Wirkung zeigen, wenn es gelingt, sie gemeinsam zu lösen. Dabei haben immer die Lösungen auf Augenhöhe, von Mensch zu Mensch, den Vorrang, bevor an Institutionen appelliert wird.

→ Für Bildung und Erziehung sind alle verantwortlich

Wenn Schule gelingen soll, müssen Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Angestellte und Eltern ihre eigene Verantwortung wahrnehmen. Die Anstrengungen aller müssen sich darauf richten, Bedingungen zu schaffen, unter denen sich der Einzelne angenommen weiß und Freude am Lernen und Lehren hat.

Unsere Anstrengungen müssen sich darauf richten, dass Unterricht Freude macht, Neues vermittelt und Nutzen für die Zukunft bringt.



UNSERE LEITSÄTZE

WIR ÜBERNEHMEN VERANTWORTUNG

als Einzelner und als Gemeinschaft in der Einen Welt

- für Lernprozesse
- für eigenes Verhalten
- für ein hohes Maß an Eigenständigkeit
- für eine individuelle Persönlichkeitsbildung in solidarischem Miteinander
- für die Ermöglichung gerechter Lebensbedingungen für alle

WIR LERNEN ZUSAMMEN

und erwerben umfassendes Fach- und Lebenswissen als bestmögliche Vorbereitung auf Studium und Beruf

- durch anspruchsvolle, zeitgemäße, methodisch vielfältige und effiziente Lernkonzepte
- durch individuelle, fachlich qualifizierte und engagierte Förderung und kooperative Lehr- und Lernformen
- durch verstärkte Arbeit in Teams

WIR SCHÄTZEN WERTE

unseres christlichen Menschenbildes und verwirklichen sie durch respektvollen und achtsamen Umgang mit

- uns selbst
- anderen
- unserer Schule
- unserer Umwelt

WIR GESTALTEN (SCHUL)ZEIT

*in sich permanent verändernden
Lebenswelten für Schülerinnen
und Schüler, Eltern und Lehrkräften
und entwickeln eine Kultur des sorg-
samen Umgangs mit der Zeit*

- durch eine intelligente Umsetzung von neun Schuljahren am Gymnasium
- durch sinnvolle Strukturen der Schulorganisation
- durch ausgewählte Angebote von Aktivitäten

WIR ERLEBEN GEMEINSCHAFT

*in einer Atmosphäre, in der wir
uns wohl und daheim fühlen*

- im Engagement für die Schulfamilie
- durch ein Netz gegenseitiger Unterstützung und Kooperation
- in der von allen getragenen Verantwortung für die Erziehung der Schülerinnen und Schüler

WIR LEBEN GLAUBEN

*als alltägliche Kraft und
schaffen Raum*

- für das Kennenlernen der faszinierenden Person des Franz von Assisi und der franziskanischen Glaubens- und Lebenshaltung
- für eine kritische und zeitgemäße Auseinandersetzung mit dem christlichen Glauben und Fragen nach Sinn, Orientierung und tragenden Werten
- für spirituelle Erfahrungen und lebendige Feier

IMPRESSIONEN







Franziskanergymnasium Kreuzburg gGmbH
Niederwaldstraße 1
63538 Großkrotzenburg
www.franziskanergymnasium-kreuzburg.eu